

Schlüsselkompetenzen im Bibliotheksberuf

Ergebnisse des AKIB-Forschungsprojekts an der FH Potsdam

**Andres Imhof (Referent)
Dr. Imke Groeneveld
Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm**

**"Wissenswelten neu gestalten":
5. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek, 11.03.2013**

- 1. Das AKIB-Projekt**
- 2. Ausgangslage der Untersuchungen**
- 3. Vorstellung des zugrunde liegenden Kompetenzmodells**
- 4. Expertenworkshops**
- 5. Online-Umfrage**
- 6. Auswahl an Schlüsselkompetenzen**
- 7. Zusammenfassung der Ergebnisse**
- 8. Ausblick**

1. Das AKIB-Projekt

- AKIB – Akademische Kompetenzen in den Informationsberufen
- **Leitung:** Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm (Bibliotheksmanagement), Prof. Dr. Susanne Freund (Archiv)
- **Team:** Dr. Imke Groeneveld, Andres Imhof, Olga Berseneva (stud. Mitarbeiterin)
- **Laufzeit:** 1. März 2012 - 31. Oktober 2014

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Übergänge von der beruflichen
in die hochschulische Bildung



DIPF

Bildungsforschung und Bildungsinformation

Ziele:

- **Analyse der beiden Bildungswege** – berufsbegleitende Fernweiterbildung vs. Direktstudium – an der FH Potsdam
- Entwicklung eines **Kompetenzstrukturmodells** für Archive und Bibliotheken in Bezug auf akademische Kompetenzen
- Zusammenstellung der für den Bibliotheks- und Archiv-Beruf **zentralsten Schlüsselkompetenzen** (akademische Kompetenzen)
- **Identifikation der Stärken und Schwächen** in den akademischen Kompetenzen bei den FW-Teilnehmenden und bei den Direktstudierenden

→ **Arbeitshypothese:** in der Fernweiterbildung sind die akademischen Kompetenzen geringer ausgeprägt als im Direktstudium
- **Entwicklung neuer Lehrmodule**, die ggf. vorhandene Kompetenzlücken ausgleichen helfen

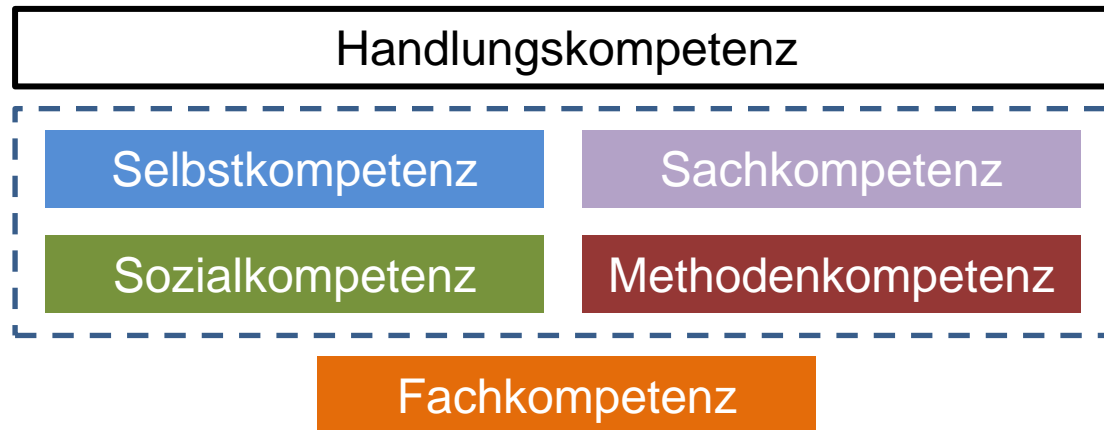
2. Ausgangslage der Untersuchung

Fachbereich Informationswissenschaften an der FH Potsdam:

- Direktstudium (Abschluss B.A.):
 - 1992 Gründung des Fachbereichs, „Potsdamer Modell“, Präsenzstudium
- Fernweiterbildung:
 - Beginn 1999 (Archiv) und 2006 (Bibliothek), FAMI-Ausbildung und mind. 2 Jahre Berufserfahrung sind Voraussetzungen, 4-Jähriger Kurs mit 26 Modulen, kein Studium
 - Nach Abschluss Einstufung in 7. FS des Direktstudiums (B.A.) möglich
 - Distance Learning via E-Learning-Plattform Moodle mit jeweils zwei Präsenzterminen pro Modul an der FH Potsdam
- ***Deutschlandweit einmalige Ausgangslage in den Informationswissenschaften!***

3. Vorstellung des zugrunde liegenden Kompetenzmodells

Die übergeordnete Handlungskompetenz, untergliedert sich in fünf Kompetenzklassen:



(Quelle: Orth, H. Schlüsselqualifikationen an deutschen Hochschulen. Neuwied: Luchterhand. 1999, S. 109)

→ „Akademische Kompetenzen“ bei AKIB: Schlüsselkompetenzen unter Abgrenzung der Fachkompetenzen!

3. Vorstellung des zugrunde liegenden Kompetenzmodells

Vier Schlüsselkompetenzklassen:

Selbstkompetenz

Haltung zur Welt, zur Arbeit und zur eigenen Person

Sachkompetenz

Berufsübergreifend einsetzbares Wissen

Methodenkompetenz

Problemlösungsstrategien entwickeln, anwenden, auswählen

Sozialkompetenz

Informationen austauschen, kommunizieren, soziale Beziehungen aufbauen und gestalten

(Quelle: Orth, H. *Schlüsselqualifikationen an deutschen Hochschulen*. Neuwied: Luchterhand. 1999, S. 109)

Organisation:

- Zwei voneinander getrennte, ganztägige Veranstaltungen für Bibliothek und Archiv
- Auswahl der ExpertInnen nach ausgewogener Verteilung (Geschlecht, Arbeitsort, Verantwortungsbereiche etc.)

- Identischer Tagesablauf mit gleichlautender **Fragestellung:**

→ **Welche Schlüsselkompetenzen sind von zentraler Bedeutung?**

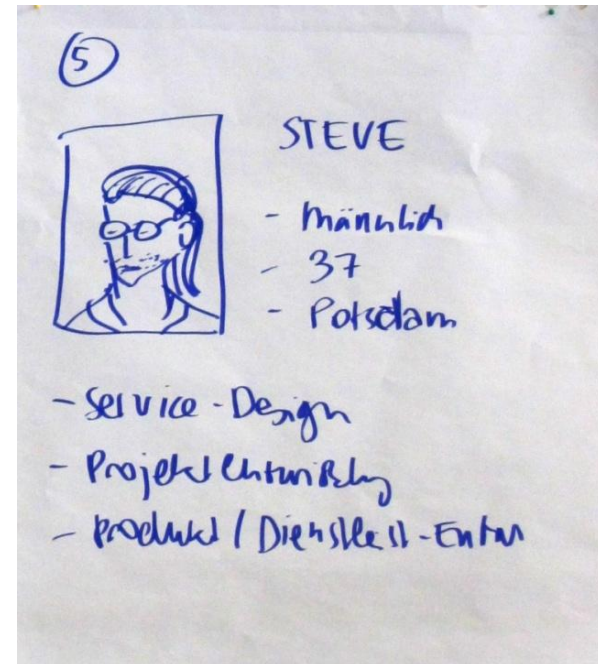
- Keine Vorgabe an Schlüsselkompetenz-Begriffen
- Leitung durch externe Moderatorin (Jana Löffler, artop GmbH)



Tagesablauf:

- **Bildung typischer „Rollen“** (Öffentlichkeitsarbeit, IT-Administration, Erschließung, Erwerbung, Projektarbeit etc.) aus **typischen Tätigkeiten**
- Konstruktion von fünf „**Personas**“ aus den „Rollen“
- Erarbeitung eines **fiktiven Arbeitsablaufs** und **Identifikation der** benötigten **Schlüsselkompetenzen**
- Gewichtung der **zentralen Schlüsselkompetenzen pro Persona** sowie **Persona übergreifend**

→ **Idealperson**



Die bedeutendsten Schlüsselkompetenzen im Bibliothekswesen



5. Online-Umfrage

Auswahl der 30 zentralsten Schlüsselkompetenzen in Bibliotheken und Archiven für die Online-Umfrage:



5. Online-Umfrage

Durchführung:

- Fragen an Fernweiterbildungs-Teilnehmende und Direktstudierende
 - Soziodemographie,
 - **Selbsteinschätzung** bzgl. Schlüsselkompetenzen,
 - **Einschätzung der FHP-Förderung** bzgl. Schlüsselkompetenzen,
 - Häufigkeit von Gruppenarbeit
 - Länge der Berufstätigkeit
 - Personalverantwortung
 - Finanzierung

- gute Rücklaufquote von 43 %

- Stichprobengröße von **195** Teilnehmenden

A. In welchem Maße verfügen Sie über die unten aufgeführten Kompetenzen?

B. In welchem Maße fördert die FHP die Entwicklung dieser Kompetenzen?

Bitte geben Sie in der linken Spalte eine Einschätzung Ihrer eigenen Kompetenzen sowie in der rechten Spalte die Förderung durch die FHP zur Entf.

	A. Eigene Kompetenzen					B. Förderung durch FHP				
	1 - in geringem Maße	2	3	4	5 - in höhem Maße	1 - in geringem Maße	2	3	4	5 - in höhem Maße
Teamfähigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kommunikationsfähigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schriftliche Ausdrucksfähigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mündliche Ausdrucksfähigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
IT-Kenntnisse Hardware	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
IT-Kenntnisse Software	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
IT-Affinität / Technik-Interesse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wirtschaftliches Denken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zeitmanagement	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Priorisieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Allgemeines: Teilnehmendenzahl, Alters- und Geschlechterverteilung

	Gesamt	Arch. BA	Biblio. BA	Arch. FW	Biblio. FW
Anzahl Teilnehmende	195	44	49	21	81
Durchschnittsalter	29,16	27,25	25,37	31,25	31,99

Geschlecht	Gesamt	Arch. BA	Biblio. BA	Arch. FW	Biblio. FW
weiblich	76,9 %	65,9 %	75,5 %	61,9 %	87,7 %
männlich	23,1 %	34,1 %	24,5 %	38,1 %	12,3 %

Allgemeines: Höchster Bildungsabschluss

Bildungsabschluss	Gesamt	Arch. BA	Biblio. BA	Arch. FW	Biblio. FW
Realschulabschluss	16,9 %	-	10,2 %	27,2 %	28,6 %
Fachhochschulreife	13,8 %	20,5 %	10,2 %	9,9 %	23,8 %
Abitur	60,0 %	68,2 %	75,5 %	51,9 %	38,1 %
Abgeschlossenes Studium (FH)	3,6 %	-	-	7,4 %	4,8 %
Abgeschlossenes Studium (Uni)	3,6 %	11,4 %	4,1 %	-	-

Explorative Faktorenanalyse über die 30 Schlüsselkompetenzen: Kompetenzstrukturmodell

Faktor	Schlüsselkompetenzen	Kompetenzklasse
1	Begeisterungsfähigkeit, Eigeninitiative, Lernbereitschaft, Selbstmotivation, Verantwortungsbewusstsein, Ausdauer / Beharrlichkeit, Dienstleistungsorientierung, Flexibilität	Selbstkompetenz
2	Überzeugungsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Durchsetzungsfähigkeit , Führungskompetenz , Verhandlungsgeschick, Mündliche Ausdrucksfähigkeit	Sozialkompetenz
3	IT-Kenntnisse Hardware, IT-Kenntnisse Software, IT-Affinität / Technik-Interesse	Sachkompetenz
4	Zeitmanagement, Priorisieren, Organisationsfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit	Methodenkompetenz

Weitere Faktoren aus der Faktorenanalyse:

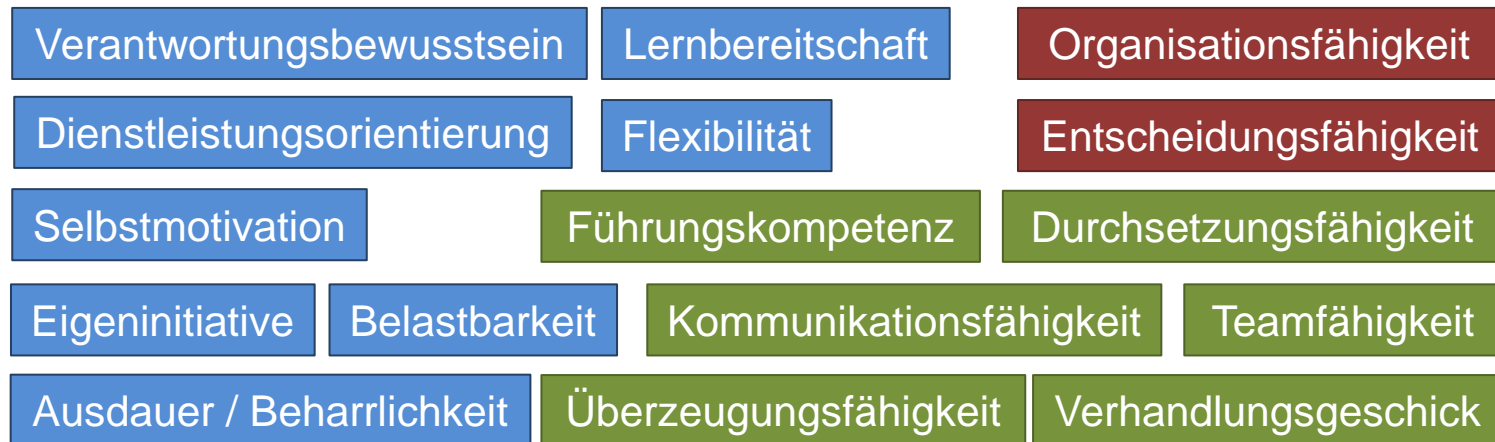
Faktor	Schlüsselkompetenzen	Kompetenzklasse
5	Strukturiertes Denken, Analysefähigkeit, Schriftliche Ausdrucksfähigkeit	Kognitions- kompetenz
6	Konfliktfähigkeit, Belastbarkeit, Teamfähigkeit, Wirtschaftliches Denken	Teamkompetenz
7	Kreativität	Kreativität

→ „**Genauigkeit**“ ergab als einzige Schlüsselkompetenz keinen Faktor

→ **Ziel:** Entsprechende Strukturierung der abschließenden Auswahl an zu fördernden Schlüsselkompetenzen in der Fernweiterbildung

Stärken und Schwächen: Fernweiterbildung

- Fernweiterbildung liegt in der **Selbsteinschätzung** in 16 Schlüsselkompetenzen signifikant höher als Direktstudium!



- Ebenfalls höhere Selbsteinschätzungen mit **höherem Alter**, **längerer Berufstätigkeit** und **mit Personalverantwortung** in verschiedenen Schlüsselkompetenzen

Beruflicher Einfluss auf die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen:

- **Folgerung:** Alter und Berufstätigkeit mit und ohne Personalverantwortung fördern die Entwicklung einiger Schlüsselkompetenzen
- Bestätigung durch Aussagen in den Expertenworkshops
- Bestätigung durch Studien, die das Prinzip der "deliberate practice" als Entwicklungsvorgang (nach Ericsson) beschreiben: Erst nach dem Studium beginnt in der Praxis die Entwicklung vom Novizen zum Experten.

(Quelle: Ericsson, K.A.; Krampe, R. Th.; Tesch-Romer, C. *The Role of Deliberate Practice in the Acquisition of Expert Performance*. Psychological Review 1993, Vol. 100. Nr. 3, S. 363-406)

Stärken und Schwächen: Direktstudium

- Direktstudium liegt in der **Selbsteinschätzung** in zwei Schlüsselkompetenzen höher als Fernweiterbildung (nicht signifikant)!

Schriftliche Ausdrucksfähigkeit

Analysefähigkeit

- Signifikant höhere Einschätzung der **Förderung der Schlüsselkompetenzen durch die FHP** durch die Direktstudierenden:

Mündliche Ausdrucksfähigkeit

Teamfähigkeit

- Im Direktstudium wird signifikant häufiger **Gruppenarbeit** durchgeführt als in der Fernweiterbildung.

→ **Folgerung:** Gruppenarbeit und damit Teamfähigkeit sowie mündliche Ausdrucksfähigkeit sind in der Fernweiterbildung stärker zu fördern!

Schwächen in der Fernweiterbildung:

- Die zehn geringsten Selbsteinschätzungen in der Fernweiterbildung:

IT-Kenntnisse Software

Konfliktfähigkeit

IT-Kenntnisse Hardware

Führungskompetenz

IT-Affinität / IT-Interesse

Verhandlungsgeschick

Analysefähigkeit

Durchsetzungsfähigkeit

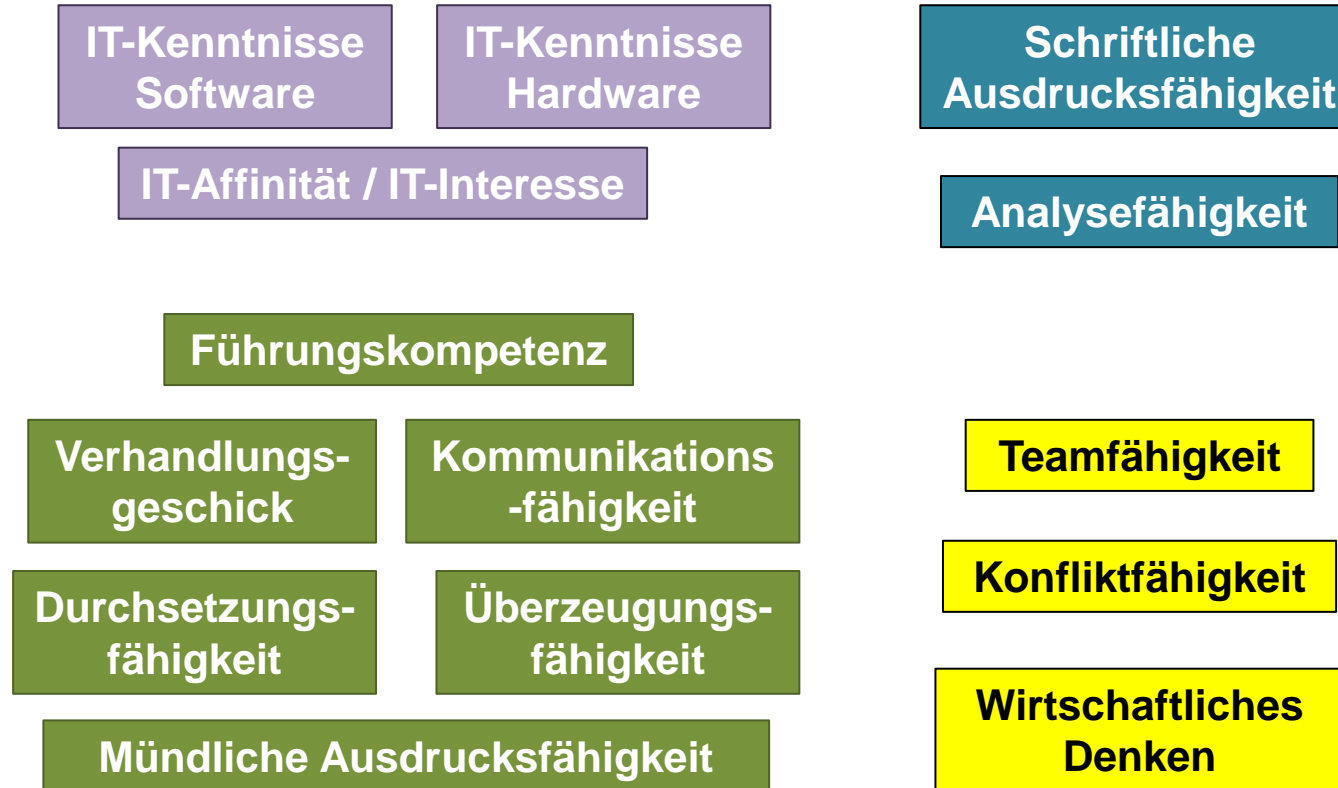
Wirtschaftliches Denken

Überzeugungsfähigkeit

→ **Folgerung:** Diese Schlüsselkompetenzen sind für die Auswahl zur Neuentwicklung von Lehrmodulen in der Fernweiterbildung relevant.

6. Auswahl an Schlüsselkompetenzen

Auswahl an Schlüsselkompetenzen, für die neue Lehrmodule in der Fernweiterbildung entwickelt werden sollen:



7. Zusammenfassung der Ergebnisse

- ✓ Arbeitshypothese des Forschungsprojektes bestätigt sich nicht in vollem Umfang
- FW-Teilnehmende entwickeln aus der beruflichen Praxis heraus einige Schlüsselkompetenzen
- ✓ Identifizierung der Schlüsselkompetenzen, die in der Vermittlung an der FHP weiterentwickelt werden sollen
- ✓ Auswahl relevanter Schlüsselkompetenzen für das Berufsbild von Bibliotheken und Archiven
- ✓ Neues Kompetenzstrukturmodell zur Beschreibung von Schlüsselkompetenzen im Bibliotheksberuf

8. Ausblick

- Eingehendere Betrachtung qualitativer Unterschiede beider untersuchten Gruppen
- Untersuchung der ausgewählten Schlüsselkompetenzen in Bezug auf Förderungsmöglichkeiten
- Konzeption neuer Lehrmodule wie z.B.:
 - Multimedia-Lehrmodule
 - Projektarbeiten mit Anfertigungen von Video- oder Audio-Podcasts
 - Begegnungsmodule wie Summer Camp, Debattierclub etc.
 - Einsatz von E-Portfolio
 - etc.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Website: <http://akib.fh-potsdam.de>

E-Mail: akib@fh-potsdam.de